

Graz, 13. Mai 2014

SPÖ-Gemeinderatsklub
Rathaus
Hauptplatz 1
8011 Graz

GZ.: Präs. 9085/2014-73

Dringl. Antrag Nr. 359/2014
Verteuerung der Verbund-Halbjahres- bzw. -Jahreskarten

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der GR.-Sitzung am 20.03.2014 stellte GR DI (FH) Savernik einen dringlichen Antrag betreffend „Verteuerung der Verbund-Halbjahres- bzw. -Jahreskarten“.
Dieser dringliche Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Diese Petition wurde durch die Präsidualabteilung an Landesrat Dr. Kurzmann, den Landeshauptmann, den Ersten Landeshauptmannstellvertreter und den Präsidenten des Landtages Steiermark übermittelt.

In Folge erreichte die Präsidualabteilung ein Antwortschreiben des Büros Landesrat Dr. Kurzmann (siehe Beilage), in dem zu diesem dringlichen Antrag Stellung genommen wird.

Ich bitte Sie, diese Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Beilage

Seitens der zuständigen Abteilung 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wird nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

Einnahmeneffekte:

Die bisherige Fahrpreistabelle des Verkehrsverbundes Steiermark sieht eine Reihe von Fahrkartengattungen und eine interne Tarifsystematik vor. Deren Preise stehen in einem bestimmten Verhältnis zueinander. So beträgt beispielsweise der Preis der Jahreskarte das 9,11- bis 9,25-fache des Monatskartenpreises. Bei einer Vergünstigung der Jahreskarte für die gesamte Steiermark auf einen Preis von 365 € würde diese Tarifsystematik durchbrochen werden und es wären eine Reihe von Einnahmeneffekten zu erwarten:

- Überwanderung von anderen Zeitkarten

Fahrgäste mit Wochen-, Monats- und Halbjahreskarten würden auf die preisgünstige Jahreskarte umsteigen. Je mehr Zonen befahren werden, umso höher ist die dadurch erzielte Ersparnis. Die Erfahrung - wie beispielsweise die von September 2008 bis Ende August 2009 durchgeführte Rabattaktion des Landes Steiermark für Halbjahres- und Jahreskarten - zeigt, dass ein Großteil der Steigerungen bei der Jahreskarte auf Verwanderungen von anderen Zeitkarten zurückzuführen sind und dies somit zu einem beträchtlichen „Tarifkannibalismus“ geführt hat.

- Überwanderung auch von anderen Fahrkartengattungen

Nachdem mit der Gesamtnetz-Jahreskarte nun auch beliebige Gelegenheitsfahrten steiermarkweit unternommen werden können, wäre auch mit Rückgängen bei Stundenkarten, 10-Zonen-Karten, 24-Stunden-Karten sowie bei Fahrkarten in den Haustarifen der Eisenbahnen (z.B. ermäßigte Fahrkarten mit der VORTEILSCARD Classic) zu rechnen.

- Neukunden

Neukunden wären speziell wegen der Preisattraktivität auf längeren Relationen zu erwarten. Die auf die Einnahmensituation negativ wirkenden Wanderungsbewegungen würden aber die positiv auf die Einnahmen wirkenden Neukundeneffekte weitaus überwiegen.

- Auswirkung auf die Einnahmensituation

Dabei wurden Annahmen zu den Wanderungseffekten anderer Fahrkartengattungen zur Gesamtnetz-Jahreskarte getroffen. Dem wurden positive Einnahmeneffekte durch neue Fahrgäste (Umsteiger auf den öffentlichen Verkehr) gegengerechnet.

Je nach Szenario ergeben sich im Verbundtarif aufgrund einer groben Schätzung Einnahmenverluste zwischen 9,6 und 13 Millionen Euro pro Jahr, die von der öffentlichen Hand zu tragen wären. Allein die recht genau berechenbaren Einnahmenverluste bei bestehenden Jahreskarten machen über vier Millionen Euro aus.

Nicht berücksichtigt sind zu erwartende Einnahmenverluste in den Haustarifen verschiedener Verkehrsunternehmen (ÖBB, GKB, ...), da hier die Datengrundlagen fehlen. Gemäß Verbundverträgen wären auch diese Einnahmenverluste den betreffenden Verkehrsunternehmen durch den Verkehrsverbund abzudecken und gemäß ÖPNRV-Gesetz von jenen Stellen bzw. Institutionen zu leisten, die diese Leistungen wünschen. Aufgrund der angespannten budgetären Situation sind diese Einnahmenverluste derzeit aus dem Verkehrsressort jedenfalls nicht finanzierbar.